

Die Migros setzt auf feinere Gaumen

Gastronomie Migros zielt im Gastrobereich mit einer neuen Restaurantkette auf die gehobeneren Kundschaft. Denn im Detailhandel ist nicht mehr viel zu holen.

Klein, aber fein soll es sein, das neue Verpflegungskonzept von Migros. Unter dem Namen «Sessibon» – also «c'est si bon» – lanciert der Detailhandelsriese im Mai eine neue Restaurantkette, die den gehobeneren Ansprüchen gerecht werden will. «Wir bieten hohe Qualität und frische Zubereitung – auch wenn es schnell gehen muss», sagt Eve Baumann, Sprecherin Gastronomie Migros. Im Angebot stehen Säfte, Salate, Fladenbrote sowie Pizza und Pasta. Das erste Restaurant wird in der Migros-Filiale Winkelried in Bern eröffnet. Das zweite folgt Ende Juni in Romanshorn, und ein drittes wird im



Stararchitekt Peter Kern gestaltet die «Sessibon»-Lokale.

September in Lachen eröffnet. «Die Lokale sind stilvoll und rauchfrei», so Baumann. Geplant sind bis 30 Standorte.

Migros mit Problemen im Kerngeschäft

«Die verschiedenen Pfeiler neben dem Detailhandelsgeschäft werden für Migros immer wichtiger»,

sagt Sandro Principe, Marketingexperte und Geschäftsführer von Vivaldi Partners. Denn im Detailhandel wird der orange Riese immer stärker von Coop bedroht. «Im Kerngeschäft steht Migros die interne Organisation im Weg», sagt Principe. Auch im Ausland gestaltet sich das Detailhandelsge-

schäft schwierig: Letzte Woche musste Migros in Deutschland eine Filiale schliessen. Grund: fehlende Rendite.

Besser läuft es in der Gastronomie: Die 238 eigenen Restaurants bringen zusammen einen geschätzten Umsatz von 730 Millionen Franken. Das macht Migros zum Schweizer Gast-ro-Marktführer. Danach folgt McDonald's mit 533 Millionen Franken Umsatz. Coop hat mit 238 Millionen Franken Umsatz nur 6 Prozent Marktanteil. Migros will ihren Anteil von 20 Prozent zumindest festigen.

Dorothea Schläpfer

Experte Sandro Principe auf www.cashdaily.ch



DIE SICHT VON AUSSEN

«So ein Käse: Milliardenloch bei den Schweizern.»

kurier.at

■ «Schlamassel bei der UBS.» *Business Week*

«Der Verwaltungsratspräsident der UBS ist nicht gerade populär in der Schweiz. Sein Ruf hat nicht nur durch die Subprime-Abschreibungen seiner Bank gelitten, auch sein deftiger Zahltag stösst an.»

timesonline.co.uk

■ «Dafür, dass die UBS wegen Subprime-Abschreibungen gerade den grössten Quartalsverlust aller Banken gemeldet hat – weit grösser, als die Analysten erwartet haben –, erschien die Reaktion der Märkte am

Mittwochabend relativ lauwarm. Der Grund für die gedämpfte Reaktion? Eine im letzten Jahr angekündigte Kapitalerhöhung von 17,7 Milliarden Dollar.»

forbes.com

■ «Marcel Ospel hat seinen Anteil an Stürmen ausgestanden. [...] Doch nachdem die UBS am Mittwoch weitere Verluste vom Zusammenbruch des amerikanischen Subprime-Marktes offenbart hat, fragen sich einige Beobachter, ob die gegenwärtige Krise nicht sogar für Ospel zu viel sei, um im Amt zu bleiben.»

ft.com

■ «Denkt [Thomas] Minder an den Auslöser seiner Wut, fällt ihm sofort Marcel Ospel ein, der Chef der Schweizer Grossbank UBS. [...] Ospel hat sein Gehalt in drei Jahren auf über 24 Millionen Franken verdoppelt und bezieht heute einen Stundenlohn von über 13000 Franken – etwa 580 Mal so viel wie der Mindestlohn.»

spiegel.de

■ «Knapp zwei Jahre nach seiner Verurteilung wegen Betrugs ist dem einstigen Jungstar des deutschen Einzelhandels in der Schweiz der Neustart gelungen: Der

frühere Rewe-Chef Ernst-Dieter Berninghaus wird Leiter des Departements Handel bei der Schweizer Migros. Die Genossenschaft ist Marktführer im Einzelhandel des Landes und setzte 2006 rund 13 Mrd Euro um.»

welt.de

■ «Leicht könnte die Schweiz den Streit [um den Fluglärm] lösen; sie müsste die Betroffenen nur mit Geld entschädigen. Doch die Neigung zum Ausgleich ist denkbar gering. Die Schwarzwälder», grantelt es aus einer Berner Behörde, «sind einfach nur stur.»

sueddeutsche.de

NEWS SCHWEIZ

USA ermitteln gegen UBS

■ ZÜRICH Die US-Staatsanwaltschaft ermittelt laut «Wall Street Journal» gegen die UBS. Geprüft wird, ob sie Immobilienkredite in ihren Büchern absichtlich zu hoch bewertet hat – obwohl sie genau wusste, dass die Papiere weniger wert waren. Die UBS nahm bisher keine Stellung.

Krankenkassen: Bereinigung

■ ZÜRICH Helsana-Geschäftsführer Manfred Manser erwartet eine drastische Bereinigung bei den Krankenkassen in der Schweiz. Statt der heute 80 Kassen werde es in ein paar Jahren noch drei bis vier schweizweite Gruppen geben, so Manser im Interview mit der Zeitung «Sonntag».

Merz sieht keine Rezession

■ ZÜRICH Bundesrat Hans-Rudolf Merz glaubt nicht, dass die Schweiz einen dramatischen konjunkturellen Einbruch erleben wird. Die Auftragsbücher seien voll und die Arbeitslosigkeit so gering wie nie, so Finanzminister Merz im Interview mit dem «Sonntagsblick».

AGENTUREN: AWP, BLOOMBERG, REUTERS

Impressum

CASHdaily

Die Wirtschaftstageszeitung der Schweiz

Erscheint Montag bis Freitag als Livepaper unter www.cashdaily.ch und als Zeitung.

Herausgeber: Ringier AG, Zofingen

Wirtschaftsmedien: Christoph Bauer (Leitung)

Redaktionsleitung: Rüdi Steiner (Chefredaktor)

Werbemarkt: Patrick Baumberger (Leitung)

Verlagservice: Manuela Schranz (Leitung)

CASH.ch, Business Development, Finanzprodukte: André Michel (Leitung)

Alle Mitarbeiter erreichen Sie unter vorname.name@ringier.ch

Ringier AG, CASH Gruppe, Dufourstrasse 23, 8008 Zürich

Buchungen

CASH daily: Denise Mayer, 044 259 87 31, denise.mayer@ringier.ch

CASH.ch: Tommaso Porzio, 044 259 87 38, tommaso.porzio@ringier.ch

Kundendienst

CASH daily: 062 746 40 84

CASH.ch: 032 628 62 10

Tel. Redaktion: 044 259 87 00

Vertrieb

Verteilte Auflage: 110 000 Exemplare

Abo: 1 Jahr im Briefkasten, Fr. 52.– inklusive aller Sonderhefte (nur in der Schweiz, inkl. 2.4% MWST)

Druck: Ringier Print AG (Adligenswil)

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S. von Art. 322 StGB:

Addictive Productions AG, Betty Bossi Verlag AG, Bolero Zeitschriftenverlag AG, ER Publishing SA, Freeflow AG, Good News Productions AG, GRUNDY Schweiz AG, Investhaus AG, JRP Ringier, Kunstverlag AG, 2R Media SA, Mediamat AG, Prevision AG, Presse TV AG, Rincovision AG, Ringier Print Holding AG, Ringier Print Adligenswil AG, Sat.1 (Schweiz) AG, SMD Schweizer Mediendatenbank AG, SMI Schule für Medienintegration AG, Teleclub AG, Zana Media AG, Ringier France SA, Ringier Publishing GmbH, Ringier (Niederland) B.V., Ringier CR a.s., Ringier Kiadó Kft., Europress Kft., Euromedia Bt., Népszabadság Zrt., Ringier Slovakia a.s., FMU Free Media Ukraine Ltd., Ringier Pacific Ltd., Ringier Print (HK) Ltd., Beijing Ringier International Advertising Co. Ltd.

Copyright: Ringier AG

Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern, Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt. Für unverlangte Zusendungen und Manuskripte lehnen Redaktion und Verlag jede Haftung ab.